



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Monatsausgabe Dezember 2022



Menschenrechte

Grundlegende Rechte und Werte für alle!

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

von AL Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jedes Jahr am 10. Dezember feiern wir den Tag der Menschenrechte – also den Tag, an dem die Generalversammlung der Vereinten Nationen 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet hat. An diesem Tag steht die enorme Wichtigkeit der Menschenrechte im Fokus, aber auch die Not, die ihr Fehlen verursachen kann. Im ersten Kapitel der Erklärung heißt es „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Unter dem Aspekt dieses Universalismus erarbeiten sich

die Teilnehmenden unserer Workshops in der Demokratiewerkstatt ein gestärktes Bewusstsein für die Menschenrechte und deren Bedeutung innerhalb unserer Demokratie. Dabei geht es natürlich immer wieder auch um den Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt und um Fragen der Gewaltlosigkeit und Toleranz bzw. um Solidarität und Achtsamkeit in der Gemeinschaft. In unserer Arbeit möchten wir auf diese Weise auch beim Thema Menschenrechte die Teilhabe- und Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler nachhaltig stärken.

Menschenrechte sind wichtig

Antonella (13), Hami (13), Martin (12), Anila (12) und Marcel (13)

Wir erklären euch, was die Menschenrechte sind, warum sie aufgeschrieben wurden und warum wir sie wichtig finden.

Unter Menschenrechten versteht man, dass jeder Mensch bestimmte Rechte haben sollte, und jeder Mensch besonders ist. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 verkündet und wurde von der UNO (Vereinte Nationen) verfasst.

Warum wurde sie verfasst? Weil man eine Weltordnung wollte, in der alle Menschen dieselben

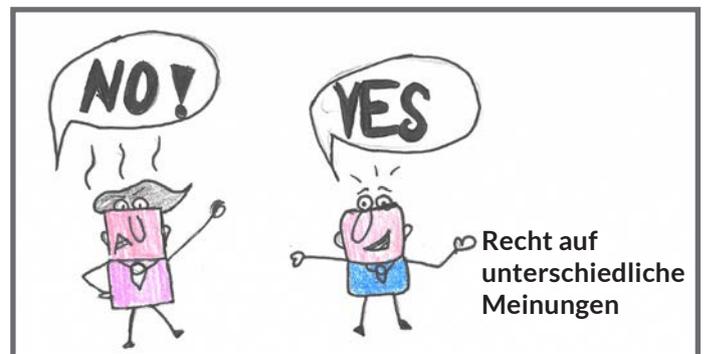
Grundrechte haben. Der Zweite Weltkrieg war ein Hauptgrund, weswegen die Menschenrechte 1948 formuliert wurden. Viele Menschen wurden vom nationalsozialistischen Regime auf Grund von Merkmalen, wie z. B. Hautfarbe, Religion, Aussehen oder sexueller Orientierung usw. ausgegrenzt, eingesperrt und viele auch ermordet. Die Anhänger:innen des National-

sozialismus hatten ein bestimmtes Bild, wie Menschen sein sollten. Die Menschen, die nicht in ihr Bild gepasst haben, wurden schlecht behandelt, da ihnen negative Eigenschaften zugeschrieben wurden. Viele Menschen wurden nicht so akzeptiert, wie sie waren.

Später wollte man nicht, dass die menschenverachtenden Taten der NS-Zeit nochmals passieren, deswegen hat die UNO die Menschenrechtscharta formuliert. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte besteht aus 30 Artikeln. Einer der wichtigsten Artikeln für

uns ist Artikel 3 „Recht auf Leben und Freiheit“. Jeder Mensch hat das Recht, sicher zu sein und zu leben. Artikel 5 gehört auch dazu. Bei Artikel 5 geht es um das Verbot der Folter. Menschenrechte sind wichtig, weil jeder Mensch gleich behandelt werden soll. Jede/r darf seine/ihre eigene Meinung sagen und alle sollen mitbestimmen können. Die Meinung sagen zu dürfen und mitbestimmen zu können, ist auch ein Menschenrecht. Wir finden, die Menschenrechte sollten überall auf der Welt eingehalten werden.

Beispiele für Menschenrechte die uns wichtig sind:



... Das meinen die Klassen und Lehrpersonen!

„Ganz herzlichen Dank für den bestens organisierten Vormittag und die tolle Arbeit mit den Schüler:innen. Die Kinder haben die Zeit sehr genossen und nehmen viel mit nach Hause!“

4F, BG/BRG, Gmunden

„Großartig! Perfekt! Sensationell!“

4E, Neulandschule Laaerberg

„Wir bedanken uns für den interessanten und kindgerecht gestalteten Workshop, den wir heute hier mit euch machen durften. Die Kinder der 3C, VS Brüllgasse waren mit großem Eifer bei der Arbeit, auch wenn das Thema noch sehr schwierig für sie war!“

3C, VS, Brüllgasse

„Es war großartig, vielen Dank! Der Vormittag ist so schnell vergangen und wir haben eine Menge gelernt. Auch das Ergebnis ist sensationell!“

4B, VS, Rothenburg

Gästebuch

„Der Ausflug zu euch war ein spannender, gewinnbringender Ausflug in die Welt von Demokratie, Partizipation und bürgerlichem Engagement. Vielen Dank für das strukturierte, abwechslungsreiche und kreative Programm, wo am Ende ein wunderbares gemeinschaftliches Ergebnis heraus kam. Alle Eindrücke nehmen wir uns als Erinnerung mit!“

1C, AHS, Rahlgasse

„Es war ein informierter und anregender Workshop, der den Schüler:innen viel Spaß gemacht hat. Danke für den respektvollen, geduldigen und abwechslungsreichen Vormittag.“

4C, MS, Pazmanitengasse

„Ein toller Workshop, aufregend und spannend für uns alle. Vielen Dank für diesen Vormittag! Die Demokratiewerkstatt ist ein wichtiger Teil zur Gesellschafts- und Gemeinschaftsbildung!“

4C, VS, Baden-Weikersdorf

„Es war - wie immer - ein informativer und spannender Workshop! Vielen Dank an das gesamte Team für die nette Betreuung!“

3FW, BG, Wiener Neustadt

Unter die Lupe genommen: Die österreichische Verfassung

Emil (17), Tim (17), Nora (18), Ronja (18), Elsa (17) und Wenzel (17)



Eine funktionierende Demokratie braucht etliche Dinge, um wirklich funktionieren zu können. Eines davon ist die Verfassung, um die es heute geht.

Die österreichische Verfassung aus dem Jahr 1920 ist eine der ältesten Europas. Nichtsdestotrotz wird sie aufgrund der voranschreitenden Zeit wieder und wieder angepasst. Sie gilt als Grundstruktur der österreichischen Legislative und ist das Gerüst der Demokratie. Festgeschrieben sind unter anderem die Grundfunktionen der politischen Organe sowie Wahlabläufe und die Gewaltenteilung in Legislative, Exekutive und Judikative. Zur Änderung dieser Verfassung ist in vielen Fällen „lediglich“ eine Zweidrittelmehrheit im Parlament notwendig; somit könnten in seltenen Fällen die Regie-

rungsparteien die Verfassung selbst ändern. Es gibt in Österreich den Verfassungsgerichtshof, der mit der Aufgabe der Kontrolle der Verfassung betraut ist und dafür sorgt, dass jedes Gesetz verfassungskonform ist.

Wichtig zu erwähnen ist, dass die Grundrechte eines jeden Staatsbürgers und einer jeden Staatsbürgerin auch in der österreichischen Verfassung festgelegt sind, genauso wie in der Europäischen Menschenrechtskonvention. Das ist nicht selbstverständlich und gewährt den Staatsbürger:innen zusätzliche Rechte.

Interview mit Harald Dossi (Parlamentsdirektor und Rechtsexperte)

„Denken Sie, die Verfassung ist aktuell genug?“

Obwohl die Verfassung aus den 1920ern stammt und somit eine der ältesten Verfassungen Europas ist, ist sie auch eine der am meisten aktualisierten. Das liegt daran, dass man nur eine Zweidrittelmehrheit braucht, um Verfassungsgesetze zu verändern. Die Verfassung bildet eine gute Grundlage für das Funktionieren des Staates, daher bietet sie auch für komplexe Krisen Antworten, wie z. B. in der Ibiza-Krise und den Rücktritt der Regierung. Im Grunde ist sie wegen der ganzen Veränderungen sehr aktuell.

„Was passiert/kann man machen, wenn die Zweidrittelmehrheit ein Verfassungsgesetz ändert, sodass es nicht demokratisch/menschenfreundlich ist?“

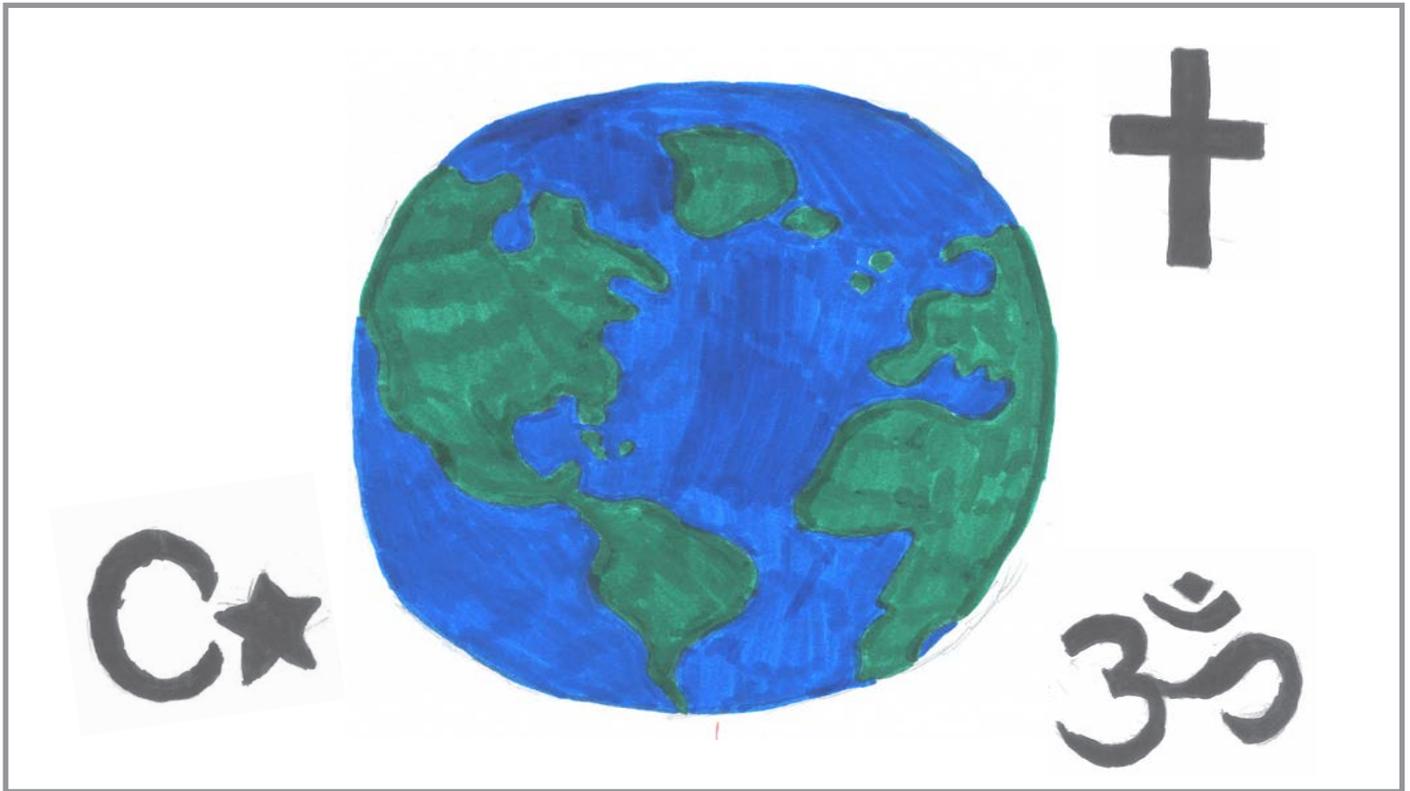
Selbst wenn es eine Zweidrittelmehrheit gibt, kann die Verfassung nur nach rechtsstaatlichen Gesetzen verändert werden und der Minder-

heitenschutz darf nicht verletzt werden. Weil es früher weniger Parteien im Parlament gab, konnte man leichter Verfassungstexte ändern. Heutzutage gibt es mehr Parteien im Parlament, und daher muss man meist auch Oppositionsparteien überzeugen, um eine Zweidrittelmehrheit zu erreichen. Das gibt immer eine gewisse Absicherung, damit eine Partei nichts durchsetzen kann, das sie zu mächtig machen würde.



Unsere Rechte

Sahab (14), Batikan (14), Bertan (14), Hatice (13) und Haniye (14)



Es gibt weltweit unterschiedliche Religionen und die dürfen gelebt werden.

Menschenrechte, die uns besonders interessieren und die wir wichtig finden, sind das Recht auf Leben und die Religionsfreiheit. Aber was sind Menschenrechte eigentlich?

Menschenrechte sind Rechte, die für alle Menschen dieser Welt gelten. Sie wurden 1948 von den Vereinten Nationen in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte aufgeschrieben. Weil sie so wichtig sind, stehen sie in der Verfassung und müssen deshalb eingehalten werden. Wenn sich jemand nicht daran hält, kann die Person bestraft werden. Man hat auch die Möglichkeit, die Rechte einzufordern. Vor allem

Länder, die eine Demokratie sind, achten auf die Menschenrechte. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Rechte nicht beachtet. Deshalb wurde 1950 zum Schutz die EMRK geschaffen. Die EMRK ist die Europäische Menschenrechtskonvention. Die meisten Länder haben die Menschenrechte angenommen, weil sie davon überzeugt sind. Wir haben uns einige Menschenrechte ausgesucht, die für uns bedeutend sind.

Unser Interview

Zu diesem Thema haben wir die Journalistin und Nationalratsabgeordnete Sibylle Hamann interviewt und noch interessante Informationen zum Thema Menschenrechte bekommen. Wir haben gehört, dass ihr das Recht auf Leben am wichtigsten ist. Wir haben sie gefragt, warum die Menschenrechte in der Verfassung stehen und sie meinte, dass man sich wahr-

scheinlich gedacht hat, dass es ein paar Grundregeln braucht, um das Leben gerecht zu machen. Dann haben wir noch erfahren, dass beim Recht auf Asyl im Parlament viel diskutiert wird. Auch wurde diskutiert, ob wir die Schulbücher gratis bekommen sollen. Das würde unter das Recht auf Bildung fallen. Das Interview war sehr interessant!



Für uns wichtige Menschenrechte:

- Recht auf Leben
- Recht auf Nahrung
- Recht auf Freiheit
- Recht auf Meinungsfreiheit
- Recht auf Religionsfreiheit
- Recht auf Bildung

Was ist die Verfassung?

Die Verfassung ist das Hauptgesetz eines Staates. Sie kann nicht so leicht geändert werden, weil sie sehr wichtig ist. Man braucht dafür mindestens zwei Drittel der Stimmen. In der Verfassung stehen zum Beispiel auch, wie die Fahne oder das Wappen aussehen oder welche Sprache wir in Österreich offiziell haben.

Unsere Gäste im Dezember 2022



**Karl-Arthur
Arlamovsky**
(NEOS)



Christoph Clar
(Rechtsexperte)



**Romana
Deckenbacher**
(ÖVP)



**Andrea Eder-
Gitschthaler**
(ÖVP)



**Martin
Engelberg**
(ÖVP)



Krista Federspiel
(Medien-Expertin)



Roland Fibich
(Medien-Experte)



Sibylle Hamann
(Grüne)



**Maren
Häußermann**
(EU-Expertin)



Martin Polaschek
(Bundesminister)



Walter Rauch
(FPÖ)



**Ralph
Schallmeiner**
(Grüne)



Stefan Schennach
(SPÖ)



**Peter
Schmiedlechner**
(FPÖ)



Marco Schreuder
(Grüne)



Josef Smolle
(ÖVP)



**Robert
Stoppacher**
(Medien-Experte)



**Kurt
Stürzenbecher**
(EU-Experte)

Änderungen bis 07. Dezember 2022 wurden berücksichtigt.

Rechte in einer Demokratie

Sarah, Ana, Marua und Safa

Was versteht man unter Grundrechten?

Grundrechte sind in der Verfassung garantierte Rechte, über die Menschen in einem Staat verfügen. Diese Rechte gibt es, um uns zu schützen. Grundrechte sind wichtig und sie finden sich daher in den Verfassungsgesetzen wieder. Viele Grundrechte sind gleichzeitig Menschenrechte.



Es gibt viele unterschiedliche Grundrechte. Diese Grundrechte finden wir besonders wichtig.

Was sind Menschenrechte?

Menschenrechte gelten für alle Menschen auf der Welt. Menschen sind gleich, egal welche Nationalität, Religion, Hautfarbe, Geschlecht, Sexualität usw. jemand hat. Man besitzt diese Rechte automatisch von Geburt an.

Gespächsrunde mit dem Abgeordneten zum Nationalrat Ralph Schallmeiner

Mit dem Abgeordneten haben wir auch über das Thema „Rechte“ gesprochen. Unter anderem haben wir mit ihm über das Recht auf Information gesprochen, und warum es wichtig ist, seine Rechte zu kennen. Er sagte, nur wenn man seine Rechte kennt, kann man sie auch einfordern. Wir haben mit ihm auch darüber geredet, ob sich Politiker:innen an dieselben Rechte halten müssen wie wir. Herr Schallmeiner hat uns darauf geantwortet, dass für Politiker:innen dieselben Rechte gelten. Er findet es aber wichtig, dass sie sich noch bewusster daran halten, da sie eine Vorbildwirkung haben.

Verfassung

Verfassungsgesetze sind Gesetze, die nicht so leicht geändert werden können. Man benötigt 2/3 der Stimmen des Nationalrates. Sie sind die wichtigsten Gesetze des Staates.

Recht auf Information

Wichtiges Grundrecht in einer Demokratie. Wir haben z. B. ein Recht darauf zu erfahren, was im Parlament passiert. Wir brauchen Informationen, damit wir mitbestimmen können.



Beitrag aus:

Lehrlingsforum
der Demokratiewerkstatt

Gerechtigkeit und Demokratie

Michael (14), Paul (15), Maxi (14), Simon (14), Alina (14) und Gianluca (14)

In unserem Artikel geht es um Demokratie. Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Das heißt: Alle Menschen sollen mitentscheiden können! Dazu wählen sie ein Parlament und haben verschiedene Rechte. Damit ihr euch das besser vorstellen könnt, haben wir eine Gegenüberstellung von Demokratie und Diktatur gemacht. Eine Diktatur ist das Gegenteil einer Demokratie.

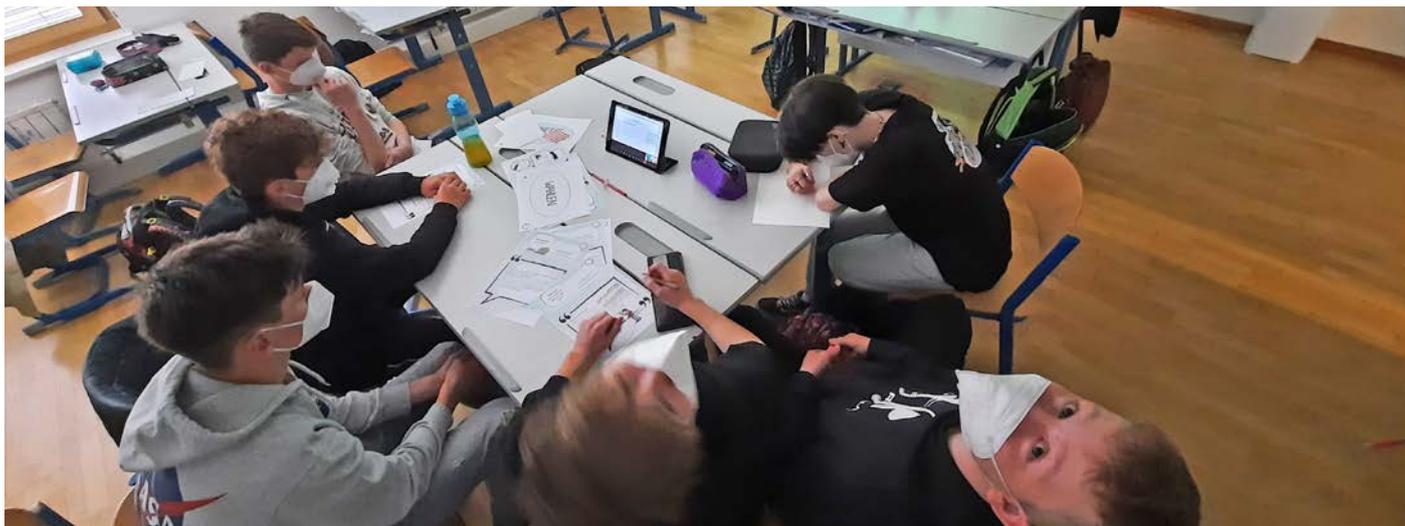
Demokratie und Diktatur – wie unterscheiden sie sich?

Demokratie

In einer Demokratie gibt es freie Wahlen. In Österreich werden z. B. die Abgeordneten spätestens alle fünf Jahre neu gewählt. Sie gehören unterschiedlichen Parteien an und vertreten viele verschiedene Meinungen. In Österreich darf man mit Staatsbürgerschaft ab 16 Jahren wählen. Die Wahlen müssen frei und geheim sein. Niemand muss wählen gehen, aber wer nicht wählt, verzichtet darauf, mitzubestimmen. Die Menschen in einer Demokratie haben neben dem Wahlrecht verschiedene andere Rechte, z. B. das Recht, ihre Meinung frei zu sagen. Es herrscht Pressefreiheit, das heißt, die Medien (Zeitung, Fernsehen, Internet, ...) dürfen frei berichten und verschiedene Meinungen sichtbar machen. Es gelten die Menschenrechte. Die Menschen haben auch das Recht, demonstrieren zu gehen und sich zu versammeln.

Diktatur

In einer Diktatur entscheidet eine:r allein oder eine kleine Gruppe. Oft ist nur eine Partei und somit nur eine Meinung erlaubt. Es wird über die Menschen hinweg entschieden. Die Rechte und Freiheiten der Menschen sind stark eingeschränkt. Es gibt z. B. keine Meinungsfreiheit. Die Menschen haben Angst, ihre Meinungen frei zu sagen. Auch die Medien dürfen nicht frei berichten. Manche Zeitungen, Fernsehsender oder Internetseiten werden vielleicht ganz verboten oder gesperrt. Für die Menschen wird es dann schwierig, sich unabhängig zu informieren. Demonstrationen sind nicht erwünscht oder verboten und Demonstrierende würden sich in große Gefahr bringen, wenn sie ihre Meinung auf der Straße verbreiten. Menschenrechte werden in einer Diktatur nicht geschützt.



Unsere Meinung zu Gerechtigkeit und Demokratie

Für uns ist Gerechtigkeit wichtig. In einer Demokratie soll es Regeln geben, die gerecht sind. Jede/r soll die Regeln einhalten. Oft gibt es verschiedene Meinungen darüber, was überhaupt gerecht ist.

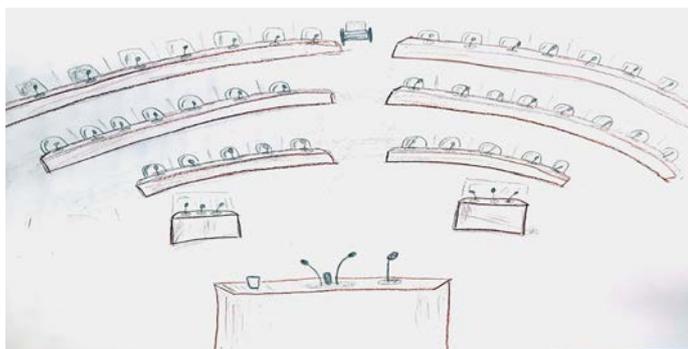
Gesetze und Regeln können verändert werden, damit es mehr Gerechtigkeit gibt. Das ist in der Vergangenheit auch immer wieder passiert. Uns ist beispielsweise aufgefallen, dass im Sitzungssaal des Parlaments ein Rollstuhl steht. Früher konnten Menschen im Rollstuhl in viele Gebäude nicht hineinfahren. In den letzten Jahren

wurde durch Gesetze immer mehr Barrierefreiheit ermöglicht.

Damit Demokratie funktioniert ist es wichtig, dass alle Menschen teilhaben und sich beteiligen können. Wenn die Chancen dafür ungleich sind, ist das nicht gerecht. Gesetze können Chancengleichheit verbessern.

direkte	1	2	3	4	5
Partei Bezeich- nung	Affen Partei	Baum Partei Österreich	Spiel Partei	Wond Partei	Ufo Partei
Kurz- Bezeich-	AFF	BP	SL	WND	UFO

In einer Demokratie kann man zwischen unterschiedlichen Parteien wählen. In einer Diktatur ist oft nur eine Partei erlaubt. Wahlen in einer Diktatur sind nicht frei und meist auch nicht geheim. Ein Stimmzettel mit verschiedenen Parteien könnte dort so gar nicht aussehen...



Das Parlament ist ein wichtiger Ort in einer Demokratie. Dort werden Gesetze und Regeln diskutiert und beschlossen. Möglichst viele Stimmen sollen dabei gehört werden.

Beitrag aus:

DEMOKRATIEWERKSTATT *online*

Parlament: Haus der Demokratie

Tina (14), Jannat (15) und Sabine (15)



Wir haben uns heute mit dem Begriff Demokratie und der Rolle von Abgeordneten beschäftigt. Außerdem haben wir uns angesehen, warum Wahlen für die Bevölkerung in einer Demokratie so wichtig sind.

Was hat die Demokratie mit dem Parlament zu tun?

Demokratie bedeutet übersetzt Herrschaft des Volkes. Wichtig für das Funktionieren einer Demokratie ist, dass die Bevölkerung die eigene Meinung äußern kann. Pressefreiheit, Demonstrationsrecht, Wahlrecht, Gleichberechtigung und Menschenrechte sind ebenfalls Zeichen für eine funktionierende Demokratie.

Bildung ist wichtig für die Demokratie, denn nur wenn man sich auskennt, kann man sich eine fundierte Meinung bilden und diese dann auch besser vertreten. Wenn man sich selbst aus-

kennt, muss man nicht jeder Meinung von anderen vertrauen, sondern kann sich eine eigene Meinung bilden.



Das Parlament ist der Ort, an dem Abgeordnete Gesetze beschließen.

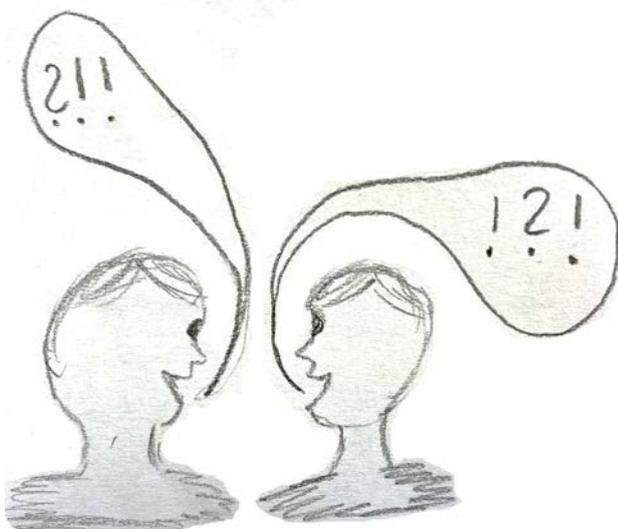


Abgeordnete im Parlament und in der Klasse

Abgeordnete sind in einer Demokratie sehr wichtig. Abgeordnete vertreten die Meinung der Bevölkerung im Parlament. Sie gehören verschiedenen Parteien an. Die Abgeordneten werden gewählt. Das passiert bei der National-

ratswahl. Die Abgeordneten im Nationalrat beschließen gemeinsam mit dem Bundesrat Gesetze für ganz Österreich.

Jannat ist unsere Klassensprecherin, sie vertritt die Meinung der Klasse, sie ist unsere Abgeordnete (Vertreterin) bei Besprechungen mit Lehrer:innen und anderen Klassensprecher:innen.



Das Parlament ist der Ort, an dem Abgeordnete Gesetze beschließen.

Warum überhaupt wählen?

Wahlen sind wichtig, weil die Bevölkerung so mitbestimmen kann, wer ihre Meinungen im Parlament vertritt. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Bei Wahlen ist es wichtig, dass sie frei, geheim, unmittelbar, persönlich sind und alle Stimmen gleich viel zählen.

Beitrag aus:

DEMOKRATIEWERKSTATT **online**

Gemeinsam stark - wir für die Menschenrechte!

Marie-Christin, Katharina, Perla, Elina, Jessica und Marcel

Gerechtigkeit sollte unserer Meinung nach mit Rechten harmonieren, denn ohne Rechte gibt es keine Gerechtigkeit. Und alle Menschen sollten die gleichen Rechte haben und dasselbe dürfen. Dass das so ist, sichern u. a. die Menschenrechte.

Gerechtigkeit durch Rechte?

Ohne Rechte gibt es, unserer Meinung nach, keine Gerechtigkeit! Rechte müssen befolgt werden und niemand darf sie mir absprechen. Eines dieser Rechte, über das wir in einer Demokratie verfügen, ist der Schutz vor Diskriminierung. Leider werden Menschen nach wie vor zu schnell vorverurteilt. Vorurteile führen oft auch zu Diskriminierung, d. h. dass Menschen ungerecht behandelt werden. Wir würden uns aber wünschen, dass es auf der Welt keine Vorurteile gibt und niemand z. B. nur aufgrund seines/ihrer Aussehens beurteilt wird. Grundlegende Rechte, über die alle Menschen verfügen sollen, nennt man Menschenrechte.

Menschenrechte

In den Menschenrechten gibt es viele Punkte, die uns Rechte zusprechen und uns auch schützen sollen. Diese Punkte reichen vom Verbot von Diskriminierung, Folter oder Sklaverei über die Versammlungsfreiheit, das Recht auf Bildung, Eigentum oder Arbeit bis zum Asylrecht

oder zur Glaubens- und Meinungsfreiheit. 1958 wurde die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) festgeschrieben. Sie ist in Österreich Teil der Verfassung. Daher muss sie befolgt werden. Verstöße gegen die EMRK, kann man mit Konsequenzen rechnen, da man gegen das Gesetz verstößt.



Alle Menschen sollen gleich behandelt werden!

Brauchen Minderheiten eigene Rechte?

Minderheiten sind Menschen, die wegen ethnischer, sozialer, religiöser Zugehörigkeit oder sexueller Orientierung Diskriminierung erfahren könnten, wie z. B. Migranten, Migrantinnen, Flüchtlinge, Menschen der LGBTQ+ Community oder Menschen mit Behinderung. Da Minderheiten öfters von Diskriminierung betroffen sind, sollten sie stärker gestützt werden. Deswegen gibt es eigene Rechte für sie. Das Gleichbehandlungsgebot versucht u. a., die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern sowie den Abbau von sonstigen Diskriminierungen,

wie z. B. aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit. Nur nützt das Gleichbehandlungsgebot wenig, wenn Angehörige von Minderheiten in vielen Fällen von Nachteilen betroffen sind.

Wer hilft dabei, die Menschenrechte einzufordern?

Wenn Menschenrechte verletzt werden, kann man sich, je nach Verstoß an verschiedene Stellen wenden: z. B. an die österreichischen Behörden, insbesondere den Verfassungsgerichtshof oder den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.



Damit es gerecht für alle ist, benötigen Minderheiten zum Teil eigene Rechte.

Ich muss meine Rechte aber kennen, um sie einfordern zu können!



Beitrag aus:

Lehrlingsforum
der Demokratiewerkstatt

Die Entstehung der EU

Matthias (14), Marcel (14), Lazar (13), Sophia (15), Theresa (13), Jeremia (15) und Marko (13)



In der Nachkriegszeit setzten Deutschland, Niederlande, Italien, Belgien, Frankreich und Luxemburg 1951 den Grundstein für die EU und gründeten die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl).

Da die EGKS so gut funktionierte, gründeten sie die (EWG) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und die (EAG) die Europäische Atomgemeinschaft. Diese wurden 1957 gegründet und die Verträge dafür sind 1958 in Kraft getreten. Zudem wurden in allen verbündeten Staaten die Zölle abgeschafft. 1965 fasste man alle Gemeinschaften zusammen und kürzte den Namen zu EG (Europäische Gemeinschaft) ab. 1992 wurde die EG in EU umbenannt. Die EU, wie wir sie heute kennen, war geboren. 1993 wurde der freie Binnenmarkt und 1995 das Schengener Abkommen eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt waren die Grenzen in der EU offen und ermöglichten den freien Personen- und Warenverkehr. 2002 wurde der Euro eingeführt, damit hatten

viele EU-Länder die gleiche Währung: den Euro. Jetzt sind 27 Staaten in der EU.

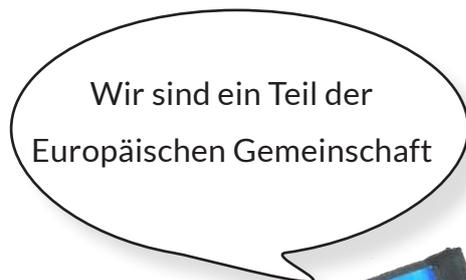
Wenn in der Zukunft ein Land der EU beitreten möchte, dann muss es gewisse Ansprüche erfüllen, wie z. B., dass es keine Diktatur sein darf, ein funktionierender Rechtsstaat ist, eine gute Infrastruktur und stabile Währung braucht, die Menschenrechte beachten muss (zum Beispiel darf das Land keine Todesstrafe haben).

Wir finden es wichtig, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und sind zum Entschluss gekommen, dass die EU eine große Rolle in unseren Leben spielt und eine große Bedeutung für jede:n von uns hat.

Die EU hat unserer Meinung nach Vorteile und Nachteile, über die wir uns Gedanken gemacht haben:

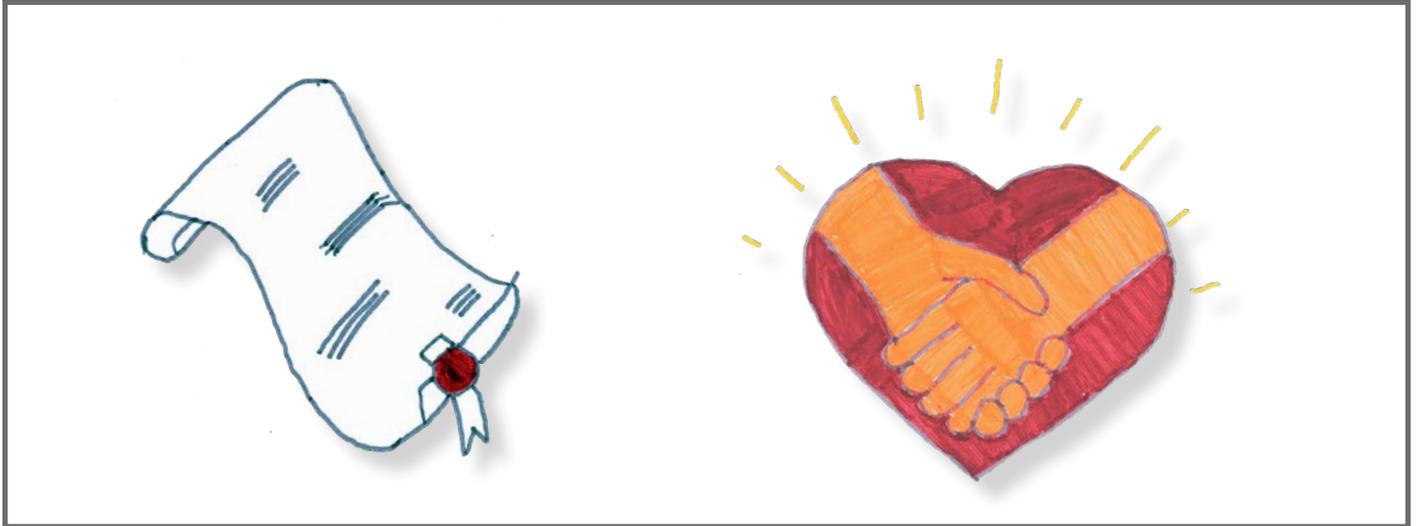
+ Sie kann mehr erreichen, da es mehr Meinungen und Ideen gibt, die beim Austausch helfen, außerdem kann durch Zusammenarbeit Krieg verhindert werden.

- Länder müssen sich um die Wünsche der anderen kümmern, es gibt lange Gesetzesprozesse, die leider auch zu Streit führen können.



Die Verfassung und wir

Vitus (9), Liam (10), Luna (10) und Michail (10)



In der Verfassung werden die wichtigsten Gesetze gesammelt. Es werden darin viele Sachen geregelt. Dort findet man zum Beispiel das Wahlrecht, die Menschenrechte, wie unsere Fahne und unser Staatswappen aussehen und welche offiziellen Sprachen es bei uns gibt. Ohne Gesetze könnten Menschen machen, was sie wollen. Das könnte zu Schwierigkeiten führen.

Wir schauen uns jetzt genau die Menschenrechte an: Die Menschenrechte stehen in der Verfassung, weil sie so wichtig sind. Die Vereinten Nationen (UNO) sind eine Hilfsorganisation. Sie ist zuständig für Menschenrechte und den Frieden in der Welt. Die UNO wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. 1955 ist auch Österreich der UNO beigetreten.

Ähnlich den Gesetzen für ein Land sind die Regeln bei uns in der Schule. Da gibt es auch wichtige Regeln, die wir einhalten sollen. Wir dürfen uns nicht schlagen, wir dürfen kein Handy verwenden oder im Schulgebäude laufen. Aber wir

haben auch Rechte, wie zum Beispiel in manchen Stunden mitbestimmen, was wir machen. In der Pause dürfen wir am Gang spielen. Kurz vor den Ferien machen wir besondere Sachen. Da haben wir uns öfter schon Filme angeschaut. So schaut unsere „Verfassung“ aus!



Gleichheit und Vielfalt!

Lara, Nico und Anna

Vielfalt bedeutet, dass alle Personen unterschiedlich sind und dass es mehr als eine Auswahl gibt. Was hat Vielfalt mit Gleichheit zu tun? Was für eine Rolle spielt das in unserer Demokratie?

In einer Demokratie sollen alle Menschen die gleichen Chancen und Freiheiten haben, um gut zu leben. In einer Demokratie ist es geregelt, gleichberechtigt zu sein und Menschen verfügen über Menschenrechte.

Zum Beispiel zählt bei Wahlen jede Stimme gleich viel. Bürger:innen haben das gleiche Recht, öffentliche Ämter zu bekleiden. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, keiner ist mehr wert als andere. Wenn unsere Rechte verletzt werden, können wir sie einfordern, zum Beispiel durch eine Anklage.

Vielfalt ist in einer Demokratie wichtig, damit neue Ideen entstehen können. Sie sorgt für Weiterentwicklung. Bei einer Vielzahl von Meinungen ist es aber fast unmöglich, auf alle einzugehen. Man kann demokratische Mittel nutzen, um einen Kompromiss zu finden, zum Beispiel Wahlen und Diskussionen.

Es gibt Gesetze, die sowohl unsere Vielfalt als auch unsere Gleichheit schützen sollen. Leider werden diese nicht immer gelebt. Wir sind mitverantwortlich, dass es trotzdem passiert. Wir können mehr Toleranz zeigen, Vorurteile überdenken und die Meinung anderer akzeptieren.

Bei Meinungsverschiedenheiten ist es wichtig, mit anderen Personen darüber zu sprechen. Es ist auch von Bedeutung, sich für andere einzusetzen, die Hilfe brauchen, sie zu respektieren und zu akzeptieren, unabhängig von Religion, Herkunft oder Hautfarbe.

Vielfalt und Gleichheit brauchen einander in einer Demokratie. Wir folgen dem Prinzip, dass alle Menschen gleichwertig sind.



Beitrag aus:

ONLINE
Lehrlingsforum
der Demokratiewerkstatt

Meinungsfreiheit im Internet

Maximilian (12), Anja (11) und Lilly (12)



Was ist eine „Meinung“? Eine Meinung ist die eigene, persönliche Ansicht über z. B. Hobbys, Bücher, Games, Kleidung, Freunde, Familie und andere Personen, Unterrichtsstunden, Essen, Filme, Farben, Schminke, Getränke, Stifte, Haare, Aussehen,... Man kann zu allem eine Meinung haben. Und jede:r hat ihre/seine eigene Meinung. Eine Meinung über etwas oder jemanden kann man sich bilden, indem man die Person oder den Sachverhalt kennenlernt und sich damit beschäftigt. Wer eine Meinung hat, noch bevor sie/er sich damit auseinandergesetzt hat, läuft Gefahr, Vorurteile zu bilden.

Was bedeutet Meinungsfreiheit? Es heißt, dass niemand die Meinung eines anderen bestimmen darf. Meinungsfreiheit bedeutet

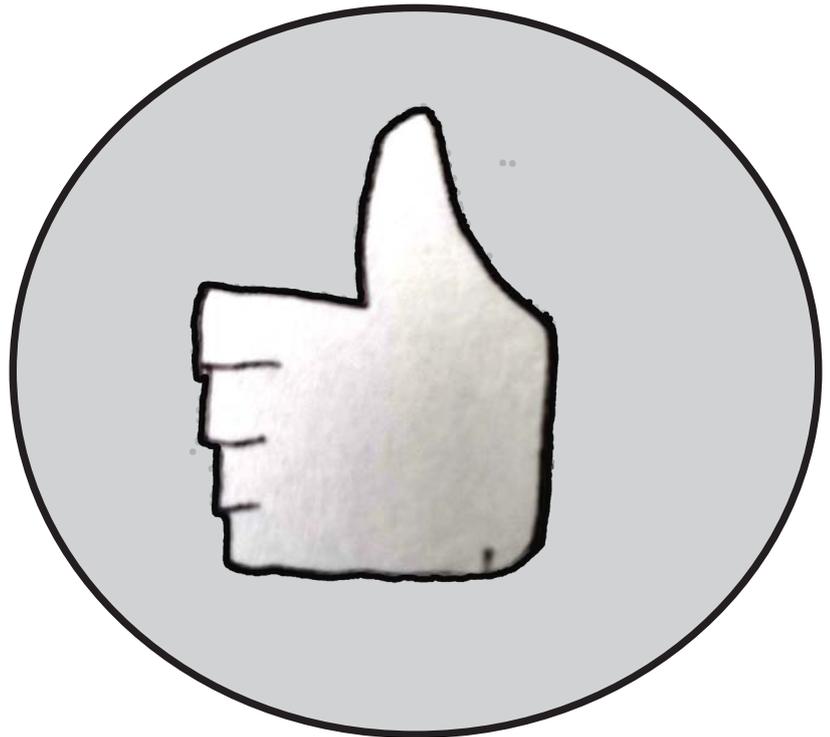
auch, dass man seine Meinung frei sagen darf. Unsere Meinung kann durch die Infos in der Werbung oder in sozialen Medien beeinflusst werden, z. B. wenn ein Superstar etwas hat, will man es auch haben, weil diese Person in Tik Tok, Instagram, YouTube, Snapchat, Twitter, Facebook u.s.w. etwas herzeigt oder ihre Meinung dazu sagt. Jeder kann die eigene Meinung über soziale Medien verbreiten.

In einer Demokratie sollte jede:r mitbestimmen, alle sollten Rechte haben und es gelten die Menschenrechte. Meinungsfreiheit gehört zur Demokratie und ist ein Menschenrecht. Bei der Wahl ist die Meinungsfreiheit ganz wichtig. Wenn man sich keine eigene Meinungen bilden kann, ist es keine Demokratie.

Aber Meinungsfreiheit hat auch Grenzen. Man darf keine Menschenrechte verletzen. Man darf keine Drohungen aussprechen und man darf nicht zu Gewalt gegen andere aufrufen. Beleidigungen sind keine Meinungsfreiheit, denn wenn man etwas nicht mag, kann man das auch anders beschreiben. Man darf z. B. auch keine Bilder von jemandem veröffentlichen, ohne die gezeigte Person vorher zu fragen. Jede Person hat ein Recht auf das eigene Bild, das bedeutet, dass die abgebildete Person immer selbst entscheiden darf, ob das Foto hergezeigt werden darf oder nicht. Lügen sind ebenfalls keine Meinungsfreiheit. Wenn man nämlich Lügen glaubt, beeinflusst das unsere Meinung über Personen und Dinge. Das ist unfair. Das ist schlecht für die Demokratie, weil so z. B. die Wähler:innen-Meinung beeinflusst wird.

Und wenn man mitbekommt, wie jemand in sozialen Medien schlecht über jemand anderen spricht oder sogar mobbt? Zuschauen? Eingreifen? **Was kann man tun?**

Fair wäre es, wenn man der betroffenen Person



helfen würde. Man könnte dem/der Angreifer:in sagen, dass er /sie das besser nicht machen soll, weil sich die betroffene Person dadurch schlecht und ausgeschlossen fühlen könnte. Im schlimmsten Fall kann man damit zur Polizei gehen und eine Anzeige machen. Für die betroffene Person ist es wichtig, dass die Zuschauer:innen reagieren. Wenn niemand die Täter:innen aufhält, könnte der Schein erweckt werden, es gefällt allen und sie machen vielleicht weiter.

Mutig zu sein und sich für andere einzusetzen, ist nicht immer leicht. Das nennt man Zivilcourage. Helfen ist oft nicht so einfach, besonders wenn man die einzige Person ist, die hilft. Wichtig ist es trotzdem!

Beitrag aus:

DEMOKRATIEWERKSTATT

online



Menschenrechte

Milan (13), Ivana (12), Nadine (12) und Gabriel (13)

Menschenrechte sind Rechte, die jede:r hat und für jede Person gelten. Das nennt man die Universalität der Menschenrechte.

Wir werden mit Rechten geboren und sie sollen unsere Würde schützen. Menschenrechte sind z. B. Glaubensfreiheit, Gleichberechtigung, das Recht auf persönliche Freiheit etc. Jeder Mensch hat ein Recht auf Freiheit. Das ist uns besonders wichtig! Keine Regierung sollte einem Menschen seine Rechte wegnehmen. Dennoch ist uns aufgefallen, dass es in manchen Ländern keine Menschenrechte gibt oder dass sie nicht (immer) eingehalten und beachtet werden. Zum Beispiel in Nordkorea, Ägypten oder Russland.

Unserer Meinung nach sind das Recht auf Privatsphäre, ein Dach überm Kopf, ein gewaltfreies Leben und das Recht auf Bildung sehr wichtige Rechte.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 07. Dezember 2022 wurden berücksichtigt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

2B, MS, Spallartgasse 18, 1140 Wien

4B, Evang. VS Leopoldstadt, Nepomukgasse 2, 1020 Wien

4C, MS, Leipziger Platz 1, 1200 Wien

LG53, Kapsch Partner Solutions, Johann Hoffmann
Platz 9, 1120 Wien

4B, MS, Tränkeweg 8, 6425 Haiming/Tirol

4 Klasse, PTS, Hildegardgasse 8, 2500 Baden

4C, MS, Schulstraße 1, 5101 Bergheim

3Bue1, LBS, Dr.-Theodor-Körner-Platz 1, 3943 Schrems

8D, BG, Rahlgasse 4, 1060 Wien

2EH1, LBS für Einzelhandel, Wehrgärten 3, 2136 Laa an
der Thaya

2A, MS, Schleierfallstraße 5, 3292 Gaming

3B, MS, Bahnstraße 26, 2201 Gerasdorf bei Wien